

Tapferkeit (Zivilcourage)

Tapferkeit: Nicht verstanden als kriegerisches Draufgängertum, sondern als mutiger Einsatz für den Frieden, als Verzicht auf Ansprüche und „Mut zur Versöhnung“. Sie ist die Fähigkeit, in Krisen und gegen Widerstände am Guten und an der Wahrheit festzuhalten. Tapferkeit auch als Mut zum Widerstand gegen individuelle und strukturelle Ungerechtigkeiten, als **Zivilcourage** zu verstehen, als Einsatz für die Würde jedes Menschen.

Zivilcourage ist eine demokratische Tugend, die heute notwendiger denn je erscheint. Denn: Ihre Ziele sind am Gemeinwohl orientiert. Zivilcourage steht als demokratische Tugend im Widerstreit zu anderen Werten. Eigensinn und das individuelle Streben nach Glück zum Beispiel können eine demokratische Tugend, die am Gemeinwohl orientiert ist, vergessen lassen.

Kleiner Stadtpark vor dem Alten Friedhof (Bezug Jüdischer Friedhof)

9 Betonstelen (jeweils über 2 Meter hoch)

angefragter Künstler:

Ulrich Schürhaus, Thuine

Möglichkeit, sich dazu zu stellen, verschiedene Standorte einzunehmen, seinen Ort zu finden – nachzuspüren (vielleicht eine konkrete Situation reflektierend)



Künstler: Ulrich Schürhaus

Ulrich Schürhaus (geb. 1955) studierte Malerei und Design an der Fachhochschule für Gestaltung sowie Kunstgeschichte an der Universität in Münster. Nach einem Studienaufenthalt bei Hans Platschek (Maler, Kunstkritiker, Schriftsteller) und freischaffender Tätigkeit von 1983 bis 1992 in Hamburg begann er als Dozent an der Mal- und Kreativschule in Lingen. Heute lebt er in Thuine.

Neben zahlreichen Ausstellungsbeiträgen in Deutschland, Frankreich und Großbritannien gab es Einzelausstellungen unter anderem in Hamburg, Lüdinghausen und Herbern. Zur Kunst wird alles, was ihn persönlich bewegt. Der Maler und Bildhauer Ulrich Schürhaus lässt die Welt sprichwörtlich innehalten, fotografiert szenische Momentaufnahmen ab, um sie später gedanklich und künstlerisch zu verarbeiten.

Beschreibung des Ortes an dem die Arbeit realisiert werden soll

Das Kunstwerk zur Tugend „Tapferkeit“ wird in einem kleinen Stadtpark vor dem Alten Friedhof und dem Jüdischen Friedhof installiert.

Insbesondere die örtliche Nähe zum Jüdischen Friedhof und die Wegführung vorbei am Jüdischen Friedhof soll das Thema auch als Zivilcourage deuten und dazu anregen.

Beschreibung der Arbeit von Ulrich Schürhaus zur Tugend „Tapferkeit“

Neun Betonstelen (Höhe bis 2,3 Meter) werden figurativ so gruppiert, dass acht Stelen in vorgeneigter Stellung einer gerade, aufrecht stehenden Stele gegenüberstehen. Eine „Figur“ richtet sich „tapfer“ den anderen gegenüber auf. Ist tapfer sein eher gekennzeichnet durch das Ertragen von Schwierigkeiten und der Standfestigkeit über die Zeit hinaus, ist Zivilcourage eher der aktive Aspekt von Tapferkeit. Das ist beispielsweise das aktive und sichtbare Eingreifen, das Einschreiten zugunsten einer Person, die sich in einer Notsituation befindet. Es geht um das zivilcouragierte Handeln, das Eintreten für legitime Interessen anderer Menschen. Tapferkeit beschränkt sich nicht auf andere Personen, sondern kann sich auch auf sich selbst und die eigene Lage beziehen.

Tapferkeit wird auch mit schweren Krankheiten oder dem Tod in Verbindung gebracht. Schwer erkrankte oder todkranke Menschen haben ein schweres Schicksal zu tragen. Tapferkeit kann ihnen dabei helfen, die Gegebenheiten anzunehmen, standhaft zu bleiben und vielleicht sogar motivieren, dagegen anzukämpfen.

Zivilcourage bedeutet, den Mut aufzubringen, möglicherweise sich selbst in Gefahr zu begeben, um einem anderen Menschen zu beschützen und zu helfen.

Während der Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland riskierte man nicht nur sein eigenes Leben, sondern auch das seiner ganzen Familie. Dies hielt wahrscheinlich die meisten davon ab, anderen zu helfen.

Sich eine eigene Meinung zu bilden und diese gegen die Mehrheitsmeinung zu vertreten, auch dann wenn es unbequem werden kann, sich nicht verbiegen lassen das gehört zur Freiheit des Menschen. Freiheit heißt auch, Unterschiede zu akzeptieren, die eigene Freiheit zu genießen und sie anderen zu ermöglichen.